

Ergebnis-Protokoll der Sitzung  
der Gesundheitskonferenz vom 24. September 2002

1. Herr Gürtler eröffnet die Sitzung. Er erinnert daran, dass auf der letzten Sitzung am 7.5.02 vereinbart wurde, dass alle Kassen über ihre bisher geförderten Anträge von Selbsthilfegruppen informieren. Bisher liegt nur eine Liste der IKK und des Initiativentopfs der Stadt vor. Unter diesen Umständen sieht Frau Ehrlich vom Regionalzentrum für Selbsthilfegruppen die vorgelegten Angaben zunächst nur als interne Information an, die erst weitergegeben werden können, wenn die Angaben aller Kassen vorliegen.
2. Herr Geschke von der TK führt aus, dass von Seiten der Angestelltenkrankenkassen aus Datenschutzgründen die Daten über behandelte Förderanträge zunächst nicht vorgelegt werden können. Von der AOK können, so die Aussage von Herrn Kettlitz, ebenfalls aus Datenschutzgründen nur die geförderten Selbsthilfegruppen ohne Nennung der Fördersumme aufgelistet werden. Von Seiten der Stadt Nürnberg wird dagegen eingewandt, dass unter diesen Umständen keine sinnvolle Abstimmung der Selbsthilfeförderung zwischen Kassen und Stadt insbesondere auch hinsichtlich einer Doppelförderung von Gruppen möglich ist.
3. Angesichts dieser Situation fordert das Regionalzentrum eine endgültige Aussage darüber, ob eine Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Kassen und der Stadt angesichts dieser Aussagen überhaupt möglich erscheint, oder ob es wie bisher bei Einzelvereinbarungen zwischen den einzelnen Kassen und dem Regionalzentrum bleibt. Unter diesen Umständen sieht sich das Regionalzentrum allein schon von der Arbeitsbelastung her nicht in der Lage, mit jeder einzelnen Kasse getrennt eine Abstimmung herbeizuführen.
4. Herr Geschke berichtet, dass sich zwar der Dachverband des VDAK aufgelöst habe, zur Koordination der Selbsthilfeförderung aber eine Regionalgruppe für Mittelfranken gebildet werden soll. Allerdings ist diese Entscheidung ganz neu, weshalb über den Arbeitsmodus der Regionalgruppe noch keine schriftliche Festlegung vorliegen. Hiermit sei jedoch in den nächsten Wochen zu rechnen. Herr Geschke hofft, dass dann spätestens ab 2003 Förderdaten aller Angestelltenkassen vorgelegt werden können und eine gemeinsame Kooperation mit dem Regionalzentrum über die Regionalgruppe möglich wird. Auch Herr Zettl würde ein gemeinsames Abstimmungsverfahren aller Betriebskrankenkassen und dem Regionalzentrum begrüßen. Er wird sich hierfür entsprechend einsetzen. Beide sprechen sich für ein einheitliches Verfahren aller Kassen und der Stadt in Kooperation mit dem Regionalzentrum aus.
5. Als Versuch, zu einer einvernehmlichen Lösung zu kommen, wird folgende Vereinbarung getroffen: AOK, VDAK, IKK, BKK und Stadt stellen in schriftlicher Form ihr jeweiliges Zuschussverfahren dar. Die Darstellungen sollen dem Regionalzentrum **bis zum 21. Oktober** zugehen. Auf der Grundlage dieser Darstellungen soll dann auf der nächsten Sitzung der Gesundheitskonferenz am **28. Oktober** um 14 Uhr im Regionalzentrum erneut der Versuch unternommen werde, ein möglichst einheitliches Zuschussverfahren zu erreichen. Die Terminsetzung ist so knapp gewählt, da das Regionalzentrum den Selbsthilfegruppen noch in diesem Jahr die künftigen Zuschussmodalitäten mitteilen möchte.

Nürnberg, den 02.10.2002

Gesundheitsamt

I. A.



Gürtler

**Gesundheitskonferenz am 24. September 2002**  
**Anwesenheitsliste**

Name	Institution
Fred Beier	Gesundheitsamt
J. Hopfengärtner	Stadt Nbg. Sozialreferat
P. Hurlich	Regionalzentrum f. SHG
D. Brügger	"
MICHAEL PFEIFFER	BARMER
Jörg Jau	BARMER
Matthias Gerschke	TK
Birgit Kambes	AOK
Harbert Kettler	AOK
Rudolf Zettel	ARGE BKK Franken
Evelyn Kaufmann	Stadt Nürnberg, Ref. V
Christoph Gütter	Gesundheitsamt
unterschiedl.:	
I LK Herr Kleinlein	